

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 30 (1976)
Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbrief

Sehr geehrte Herren!

Ich habe die Nummer 7/8 Ihrer Zeitschrift durchgelesen, die den Entwicklungsländern in Afrika und Asien gewidmet ist. Ich fand es interessant, daß Sie hier nicht nur die «großen» Projekte (Konferenzzentrum in Mekka, Universitätsgebäude von Dar-es-Salaam usw.) vorstellen, sondern auch vorfabrizierte Systeme für Schulen und Behelfswohnungen; ebenso schätzte ich die Studien über die Squatters in Monrovia und Istanbul und über China.

Ich selbst lebte über 8 Jahre in Marokko und interessierte mich für alle Aspekte der Entwicklungsprobleme. Ich meine, daß man in einer Zeitschrift wie der Ihrigen ernsthaft alles behandeln sollte, was man gemeinhin Selbstbauten nennt (anders ausgedrückt: Architektur ohne Architekten und Städtebau ohne Stadtplanung); denn hier liegt die Lösung (oder wenigstens eine der wichtigsten Lösungen), Millionen von Einwohnern zu einem Dach zu verhelfen, die vielleicht niemals die Mittel besitzen werden, von den Regierungen vorgeschlagene Wohnungen zu mieten oder zu erwerben.

In diesem Zusammenhang ist der kurze Artikel auf Seite 248 unten interessant, weil er aufzeigt, wie das Problem der Bedachung mit einfachen und wirtschaftlichen Mitteln gelöst werden könnte. Ich weise Sie übrigens darauf hin, daß es andere Beispiele dieses Dachtyps gibt, vor allem in Agadir, leider ohne Erdausfüllung. Es wäre auch interessant gewesen, die Projekte und Realisationen von Hassan Fathy in Gournia (Ägypten) zu erwähnen. (Siehe Forum 11/1974. Red.)

Ich hätte auch gewünscht, daß Sie die Stammesarchitektur behandeln, wie es Ihre Umschlagseite nahelegte. Diese Architektur und die ihr entsprechende Stadtplanung nahmen tatsächlich und nehmen noch einen exemplarischen Platz in vielerlei Hinsicht ein: Materialien, Antwort auf die mannigfaltigsten Bedürfnisse, Stil usw., dem die modernen Architekten und Städteplaner schwerer etwas Gleichwertiges entgegenzusetzen haben.

Ich möchte Sie übrigens auf eine Ausstellung über die marokkanische Volksarchitektur aufmerksam machen (der Hauptakzent liegt vielleicht auf der Berberarchitektur des Hohen Atlas), die Anfang 1978 in Grenoble stattfinden soll. Vielleicht wäre dies eine Gelegenheit, die Architektur in Entwicklungsländern unter den vorher aufgezeigten Gesichtspunkten wieder aufzunehmen?

Mit freundlichen Grüßen
C. Beurret, La Tronche, Frankreich

Buchbesprechungen

Kurt Pahlen

Musik hören, Musik verstehen

Schweizer Verlagshaus Zürich,
Klausstraße 10, 8008 Zürich.
208 Seiten. Fr. 16.80.

Ein ebenso lehrreiches wie amüsant geschriebenes Buch rund um die Musik. Der Autor plaudert über die einzelnen Instrumente und ihre Funktionen, unterrichtet über die Gesetze der Harmonie, beleuchtet den mannigfaltigen Formenreichtum der Musik, spricht über Akustik, das wohltemperierte System und vieles mehr. Alles, was man im allgemeinen nur vage oder gar nicht weiß, weil man «in der Schule gefehlt hat», bringt uns der bekannte Musikpädagoge im Handumdrehen wieder bei. Eine hervorragende Anleitung, das persönliche Musikerlebnis zu intensivieren und zu bereichern.

S. Giedion

Raum, Zeit, Architektur

Die Entstehung einer neuen Tradition.
Verlag für Architektur Artemis, Zürich. 536 Seiten mit 525 Abbildungen. Broschiert Fr. 39.—.

Dies ist eine ungekürzte Paperbackausgabe des in alle Welt Sprachen übersetzten Standardwerkes, das 1941 erstmals unter dem Titel «Space, Time and Architecture» in den Vereinigten Staaten publiziert wurde und seither in stets überarbeiteten und erweiterten Fassungen zahlreiche Neuauflagen erlebte. Giedion war der publizistische Pionier, der Kritiker und Chronist des im Europa der zwanziger Jahre so bedeutungsvollen neuen Bauens und seiner weltweiten Auswirkungen. In der Vielfalt oft widersprüchlicher Tendenzen suchte er die geheime Synthese, in der eine neue Tradition sich ankündigte. Sein Hauptanliegen war es, darzulegen, warum diese Synthese nicht zur bewußten und handlungsbestimmenden Realität wurde. Er war zugleich der Historiker, der das Entstehen dieser neuen Tradition in der Architektur sowie ihre Beziehungen zu Handwerk, Kunst und Wissenschaft an Hand geschichtlicher Zusammenhänge sichtbar machte und so zur Transparenz des gegenwärtigen Zustands beitrug.

Siegfried Giedion studierte und promovierte bei Heinrich Wölfflin in München, und er wirkte von Zürich aus seit 1928 als Generalsekretär der CIAM (Congrès internationaux d'architecture moderne), bis er 1938 als Professor an die Harvard-Universität in Cambridge, USA, berufen wurde. Seine Lehr-

tätigkeit wechselte nach dem Kriege semesterweise ab mit einer Professur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, wo er bis zu seinem Tode (1968) ständigen Wohnsitz hatte und von wo er auch das Sekretariat der CIAM bis zu deren Abschluß im Jahre 1956 weiterbetreute.

Schatzkammer mechanischer Künste

Nachdruck des Originals von 1620.
Verlag Curt R. Vincentz, Hannover.
320 Seiten mit 120 ganzseitigen Abbildungen, Format 16 × 25 cm.
Gebunden DM 48.—.

Anno 1620 erschien dieses Buch, das einen Überblick über die damaligen Maschinen und technischen Hilfsmittel gab. Der Text und die sehr eindrucksvollen Abbildungen dazu wurden als Reprint herausgebracht. Viele dieser Maschinen, Pumpenwerke und Wassermühlen sind heute noch, wenn auch in ganz anderer Form, in Gebrauch. Vor allen Dingen aber findet der heutige Leser viele Kuriositäten, die ausführlich beschrieben werden: Da gibt es die Tretmühle in mehreren Formen, Amphibienfahrzeuge, Kriegsmaschinen, Einbruchswerkzeuge und schließlich auch Hebezeuge aller Art und aller Größen. Sehr eindrucksvoll ist eine übermannsgroße Lesemaschine, die den Benutzern von Bibliotheken offensichtlich den Transport und das Umblättern schwerer Folianten erleichtern sollte. Obwohl vor 350 Jahren erschienen, ist der Text auch heute noch ohne Schwierigkeiten lesbar und verständlich. Die Abbildungen, Holzschnitte und Stiche geben einen guten Einblick in das «Innenleben» der Maschinen und zeigen vor allem ihre Einsatzmöglichkeiten. Das Buch ist als Geschenk ganz hervorragend geeignet und wird jeden technisch Interessierten erfreuen.

Hans Wichmann

Ohne Vergangenheit keine Zukunft

Verlag Ludwig Auer, Donauwörth.
200 Seiten, 160 ganzseitige Schwarz-Weiß-Photos, Format 22 × 24 cm. Kartonierte DM 34.80.

Jeder, der mit wachem Bewußtsein und einer gewissen vergleichenden Wahrnehmungsfähigkeit ausgestattet ist, kann die Veränderungsvorgänge innerhalb unserer Städte und unserer Kulturlandschaft feststellen. Die Zerstörung der historischen Bausubstanz und die Errichtung von überwiegend

monotonen Neubauten hat inzwischen ein Stadium erreicht, in dem jeder weitere Abriß mit einer wachsenden Verödung bezahlt werden muß. Das Buch zeigt in scharfer Kontrastierung von großformatigen Bildbeispielen den uns allorten beengenden Verlust an optischer Vielfalt, an Differenzierung, Einfeldigkeit und Identität. Es ruft den Betrachter auf, die Verluste nicht mehr nur resignierend hinzunehmen. Dr. Hans Wichmann ist Leiter des Werkbundes Bayern. Er beschäftigt sich mit Gestaltungsfragen in Handwerk, Industrie und Umwelt. Sein Bildband ist für alle Menschen bestimmt, die ein lebenswertes Dasein nicht nur in materiellem Wachstum erblicken. 160 ganzseitige Photos auf 200 Seiten — Sie erleben, verstehen und sind aufgerüttelt.

Rudolf Schmidt

Lehre der Perspektive und ihre Anwendung

Dritte, durchgesehene Auflage.
Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1976. 103 Seiten mit 117 Abbildungen, Format 21 × 30 cm.
Kartonierte DM 24.—.

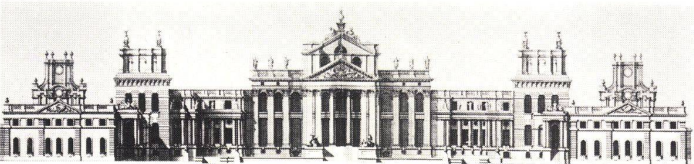
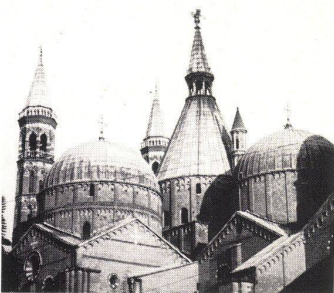
Als Anleitung zum perspektivischen Zeichnen hat sich dieses Lehrbuch in zwei Auflagen im Lehrbetrieb, in der Berufspraxis und in der privaten Fortbildung hervorragend bewährt. Die dritte Buchausgabe wurde überarbeitet und noch anschaulicher gestaltet. In leicht nachvollziehbarer Darstellung vermittelt das Buch dem Benutzer das notwendige Raumvorstellungsvermögen, die Grundlagen für die praktische Anwendung der Perspektive in der Zeichentechnik und das Verständnis der Zusammenhänge in der perspektivischen Gestaltung. Es ist damit ein wichtiges Hilfsmittel für die richtige Anwendung der in immer mehr Bereichen und Berufen Verbreitung findenden Form der perspektivischen Darstellung. Inhaltsübersicht: Entstehung und Konstruktion eines perspektivischen Bildes. Darstellung eines Würfels. Meßpunktbegriff. Schattenkonstruktion. Zentralbeleuchtung. Teilung von Distanzen und Strecken. Kellergrundiße. Hilfskonstruktion bei unerreichbaren Fluchtpunkten. Dachausmittlung. Schiefe Ebene. Kurven. Zylinderschnitt. Kegelschnitt. Kugel. Geneigte Bildebene. Axonometrische Perspektive. Fluchtpunktdreieck und Konstruktion von Meßpunkten. Darstellungsmethode bei Fehlen von Hauptrichtungen. Rechnerische Perspektive. Perspektive im Straßenbau. Rekonstruktion (innere und äußere Orientierung). Bildmontage. Sphärische Perspektive. Stereoskopische Bilder.

Adolf Reinle

368 Seiten, 441 Illustrationen,
Format 25 x 26 cm, Leinen 96.—

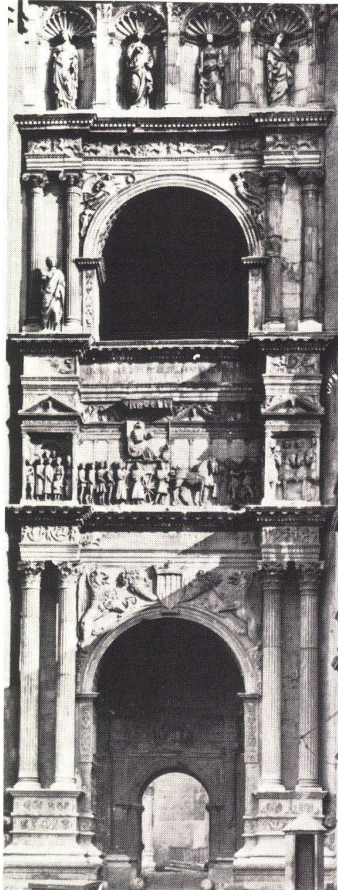
Dieses Buch erläutert die Architektur als «darstellende» Kunst anhand von zahllosen Beispielen aus ganz Europa von der Antike bis ins 19. Jahrhundert. Es greift weit über die reine Kunstgeschichte hinaus in kulturgeschichtliche, volkswirtschaftliche, rechts- und sozialgeschichtliche Bereiche und regt den Leser zu eigenen Analysen an. Der Verfasser, Professor für Kunstgeschichte des Mittelalters an der Universität Zürich, folgt auch in diesem Buch seinem Ideal, wissenschaftliche Forschung allgemeinverständlich zu formulieren.

Aus dem Inhalt: Plätze und Strassen / Brücken / Grossbauten in formal-darstellerischer Wechselwirkung (Schloss, Rathaus, Fabrik, Kloster, Spital) / Wallfahrtsarchitektur / Zentralraum und Kuppelbau / Türme / Die Fassade / Das Portal / Die Treppe / Der erhöhte Ehrenplatz / Der Baldachin.



Zeichensprache der Architektur

Symbol, Darstellung und
Brauch in der Baukunst des
Mittelalters und der Neuzeit



Bernd Löbach

Industrial Design

Grundlagen der Industrieproduktgestaltung. Verlag Karl Thieme AG, München. 208 Seiten mit 190 Abbildungen, davon 47 in Farbe. Laminierter Pappband. DM 19.80.

In einer hochentwickelten Industriegesellschaft, in der eine stetige Ausweitung der Produktion von Gebrauchsgütern die Regel ist und in der es in gewissen Bereichen sogar zu einer Überproduktion kommen kann, gewinnt Industrial Design als ein wichtiges Mittel der Absatzsicherung für die Industrieunternehmen immer mehr an Bedeutung. Andererseits besteht aber die Gefahr, daß der ursprüngliche Zweck des Industrial Designs, nämlich Gebrauchsprodukte zu gestalten, die den Bedürfnissen der Benutzer entsprechen, in den Hintergrund gedrängt wird.

Bernd Löbach, Professor für Industrial Design an der staatlichen Hochschule für bildende Künste in Braunschweig, versteht Industrial Design als Teil der Umweltgestaltung. Mit seiner Schrift will er dazu beitragen, die sozialen, psychischen, historischen, ökonomischen und ästhetischen Dimensionen des Industrial Designs überschaubar zu machen.

Professor Dipl.-Ing.
Karl Christian Heuser

Freihändig zeichnen und skizzieren

Lehr- und Arbeitsbuch. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin 1976. 163 Seiten mit vielen Zeichnungen und Übungsskizzen, Format 21 x 30 cm. Kartoniert DM 28.—.

Professor Heuser stellt seinem Buch den in langjähriger Lehrpraxis erhärteten Satz voran: «Jedermann kann freihändig zeichnen und es auch lernen, sofern er dazu bereit ist!» Für einige Übungen ist lediglich ein wenig Geduld mitzubringen. Denn es ist gar nicht so schwierig, zu schauen und das Gesehene in Umrissen wiederzugeben. Gesehene Konturen in Linien auf Papier zu umreißen hat auch kaum etwas mit Begabung oder Kunst zu tun. Voraussetzungen für Sicherheit im freihändigen Zeichnen sind Übungen des Sehens und Erkennens im täglichen Leben sowie die richtige Handhabung des Zeichenwerkzeuges. Dieses Lern- und Arbeitsbuch dient mit seinen ungeahnten, vielseitigen und aufschlußreichen Beispielen sowie mit seinen fachlich klaren Hinweisen und Übungsblättern dazu, die handwerklichen Grundkenntnisse und somit auch die

angestrebte Sicherheit in der technischen Ausführung von freihändigen Zeichnungen zu vermitteln.

Es ist sowohl für den Hobbyzeichner als auch für die Berufsausbildung und -praxis bestimmt, zumal da es heute kaum noch einen Berufszweig gibt, in dem nicht die Beherrschung des freihändigen Zeichnens und Skizzierens von großem Nutzen ist.

Inhaltsübersicht (stark gekürzt): Material zum freihändigen Zeichnen. Wichtige Grundlagen. Linienübungen. Ebenen- und Flächendarstellungen. Zeichenblattaufteilungen. Arbeitsgenauigkeit und Konturen. Beschriftung und Bemessung von Freihandzeichnungen. Raum- und Körperdarstellungen. Zentralperspektive (Frontalperspektive). Eck-Schaubild (Perspektive mit zwei Fluchtpunkten). Geländedarstellung. Pflanzendarstellung. Boote und Schiffe. Sonstige Fahrzeuge. Menschendarstellung. Motive und Motivarten (Anwendungsbeispiele).

Max Pfister

Der Zürichsee

Natur, Geschichte und Kultur. Bildband. Eine Lizenzausgabe der Neuen Schweizer Bibliothek, Zürich. Nur im NSB-Abonnement für Fr. 19.—, Bestell-Nr. 1776/2, erhältlich. 212 Seiten, 190 Photos.

Die erste umfassende Darstellung der Zürichseelandschaft in allen natürlichen, geschichtlichen und kulturellen Aspekten ist uns mit dem Zürichseebuch Max Pfisters geschenkt worden, das nicht nur eine wahre Enzyklopädie dieser Landschaft, sondern mit seinem vielseitigen Bilderteil auch eine richtige Augenweide ist. Trotz dem vielen Lehrreichen, das der Band zu bieten hat über die naturhistorisch und kulturgeschichtlich interessante Gegend, die auch in der europäischen Geistesgeschichte eine bedeutsame Rolle spielte, ist der fundierte Text außerordentlich frisch und lebendig geschrieben und sehr unterhaltsam zu lesen. Und man wird nicht müde, den reichhaltigen Bilderteil mit seinen annähernd 200 vorzüglichen Aufnahmen immer wieder durchzublättern, wobei man immer wieder neue Entdeckungen machen wird. Es ist außerordentlich verdienstlich, daß die Neue Schweizer Bibliothek (NSB) dieses Standardwerk nun auch in einer günstigen Sonderausgabe seinen Mitgliedern vorlegt. Daneben ist die im Buchhandel erschienene Originalausgabe des Verlages Paul Haupt in Bern nach wie vor lieferbar.

Bestellschein

Ich/Wir bestelle(n) aus dem Verlag für Architektur Artemis

— Ex. Reinle, Zeichensprache der Architektur, 368 Seiten, 96.—

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Postleitzahl, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Senden Sie bitte diesen Bestellschein an die

ALFA BÜCHERPOST, Zeltweg 48, 8032 Zürich